

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1909**

4 (7.1.1909) 1. Blatt







Ad. Sparsamkeit bei Hof. Nach den nunmehr für die nächste Monate aufgestellten Reise-Dispositionen des Kaisers usw. wie die „N. Z.“ erfährt, die früher geplante Reise nach dem Mittelmeer mit einem längeren Aufenthalt am Schloß Achilleion auf Corfu nicht stattfinden. Die Reiten der kaiserlichen Familie sind für dieses Jahr sehr eingeschränkt worden. Kaiser's Geburtstag ist diesmal in einfacherem Rahmen gefeiert worden, obwohl man eine Anzahl Gäste wie die Königin von Westfalen und Sachsen erwartet. Das parlamentarische Prinzip soll bei Hofe streng durchgeführt werden.

Das Verhalten Deutschlands gegenüber Oesterreich in der Balkanfrage war in letzter Zeit in österreichischen und deutschen Blättern, sowie im Pariser „Temp“ demüthigt worden, weil Deutschland nicht erlauben von Anfang an zu Oesterreich getreten sei. Dem gegenüber erklärt das offizielle Wiener „Frankenthal“, daß mehr — von Berlin aus — für Oesterreich-Illyrien weniger gewesen wäre. Das offizielle Blatt findet die Haltung Deutschlands ganz korrekt.

Teriisches Massenbewußtsein. Vor etwa zwei Wochen ging eine Meldung durch die liberale Presse (z. B. „Bad. Landesztg.“, „Bad. Ansbote“ u. a.), wonach im katholischen Männerverein in Kaiserlautern ein Redner vor dem übertriebenen Nationalbewußtsein gewarnt habe, daß es nicht anders sei als ein tierisches Massenbewußtsein. Darnach folgten die Blätter deslaßte Bemerkungen über das Nationalbewußtsein des Vaterlands. Waren schon diese Bemerkungen nicht angedacht und lediglich von verdächtiger Tendenz eingeleitet, so stellt sich jetzt noch dazu heraus, daß die Meldung an sich schon tendenziös enthielt war. Unter dem 28. Dezember hat nämlich die Vorstandschaft des katholischen Vereins in Kaiserlautern folgende Erklärung an zwei liberale Blätter geschickt, welche jene entstellte Meldung gebracht hatten:

Die „Vormoelter Zeitung“ hat in Nr. 292 einen Artikel gebracht, worin behauptet wird, es sei bei einem Familienfeste des katholischen Männervereins St. Marien in Kaiserlautern das übertriebene nationale Bewußtsein als tierisches Massenbewußtsein bezeichnet worden. Demgegenüber erklären wir, daß vor nahezu vier Jahren in einer der monatlichen Männervereinsversammlungen ein Redner über das Thema: Nation und Kirche sprach und hierbei einen Ausbruch des französisch-italienischen Chauvinismus schilderte, der sich gegen die Auswüchse des Nationalholzes richtete. Dieses Wort wurde von dem Sekretar der Versammlung des „Wähler Volksbundes“ vernommen und verbreitet. Die mangelhafte Berichterstattung (sindem nur 16 Zeilen über einen dreierstündigen Vortrag) erschr 2 mals eine öffentliche Wichtigkeit. Die Uebersetzung und die lächerlichen Folgen eines übertriebenen Nationalholzes — und um diese allein handelte es sich in jenem Teile des Vortrages — verurteilen und bekämpfen wir, was sie z. B. bei den Tischen hervorzuheben, auch Blätter des Nationalen Richtung, wie mit Arthur von Schopenhauer alle vernünftigen Männer. Gegen den Verdacht mangelnder nationaler Gesinnung den Männerverein, der auch Veteranen vom Jahre 1870/71 zu seinen Mitgliedern zählt, zu verteilen, halten wir für unnötig.

Die ganze Geschichte ist also wieder lediglich ein Beispiel dafür, daß in der Journalistik die Wahrheit oft als die Wahrheit. Jede widerlegte Unwahrheit hat in der Presse Aussicht, nach Jahren wieder stolz als Wahrheit aufzukommen. Bemerkenswert ist es auch, daß die Unwahrheit sich trotz durch die gesamte liberale Presse verbreitete, während die Wahrheit bis zur Stunde noch nicht einmal von Varnhagen in der Falz bis nach Korleubede gedrungen ist, da untern Wissen weder die „Bad. Landesztg.“ noch der „Bad. Ansbote“ bis jetzt ihren Irrtum berichtigt haben. Woher kommt es, daß die Unwahrheit rathet, ist als die Wahrheit? Wohl von der allgemeinen menschlichen Gebrechlichkeit!

**Ausland.**

Zum Ausfall der Senatswahlen in Frankreich stellen die konservativen, nationalisierenden und gewöhnlich republikanischen Blätter mit Bedauern fest, daß der Radikalsinn weitere Fortschritte gemacht habe. Der „Figaro“ schreibt: Man darf sich nicht verhehlen, daß bei jeder Erneuerung der Kammer und des Senats die Tennage an Boden gewinnt und wenn diesen Vorschieben keine moralische oder materielle Kraft entgegen gesetzt wird, dann führen uns die einen zu einer sozialistischen Umgestaltung, da die Interessen der kleinen, bürgerlichen und bäuerlichen Bevölkerung gefährdet sind. Es ist hohe Zeit, daran zu denken, und sich zu verteidigen. — Es sind die alten Redensarten, mit denen die Wähler in Frankreich immer begleitet wurden. Die Wölfe der katholischen Wähler in Frankreich hat eben noch nicht ernstlich daran gedacht sich zu verteidigen. Es fehlt hier eben an festen Grundgeden; darum läßt der französische Wähler, wenn er auch auf aläubigem Standpunkte steht, sich viel zu sehr von persönlichen und lokalen Vorurteilen leiten, die in Frankreich bei den Wahlen eine große Rolle spielen. Wer am meisten verpöcht wird, dem schenkt die Wähler die Stimme nicht. Das macht sich die Wahlkorruption zu nuge und zeigt — liegt immer trotz aller schönen Worte, daß es nun endlich Zeit sei, sich zu verteidigen.

Bei der Senatswahl am Sonntag war ein Drittel der Mitglieder des Senats neu zu wählen; dazu kamen noch 5 Ersatzwahlen, so daß insgesamt 103 Mitglieder gewählt werden mußten. Diese 103 Senatorenliste hatten bisher 44 Radikale und sozialistische Radikale, 26 Konservativen, 29 Progressiven und 4 Konserervative inne. Die neugewählten Senatoren verteilen sich dagegen wie folgt: 31 Radikale (neu 12) und 30 Sozialistisch-Radikale (neu 15), 1 unabhängiger Sozialist, 10 Progressiven (neu 4), 26 Republikaner (neu 7), 5 Konserervative (neu 1). Die Radikale gewinnen somit 17, die Konservativen und die unabhängigen Sozialisten je einen Sitz, während die Progressiven 19 verlieren. Die Ministerlisten gewannen 15 Sitze.

Ein barbarischer Urteil in Rußland. Vom Kriegsgesetz zu Jekaterinostlaw wurden wegen Beteiligung an einem Eisenbahnausbruch im Jahre 1905 32 Angeklagte zum Tode, 152 zu lebenslänglicher Zwangsarbeit und 49 zu Zwangsarbeit bis zur Dauer von 20 Jahren verurteilt. — Dumapräsident G. Homajew wurde vom Karem empfangen. Dabei sollen auch die Massenbewegungen zur Sprache gekommen sein. — Gibt es Krieg auf dem Balkan? Diese Frage wird jetzt wieder brennend, wie aus verschiedenen Meldungen herorgeht. Aus Budapest wird berichtet:

Die Reorganisation der 44 Bataillionsregimenter mit den 8 Regimentern-Befehlshabern ist, wie der „Berliner Abend“ berichtet, beendet. Die Mannschaft ist bereits seit einigen Monaten in der Bedienung des neuen Geschüßes unterrichtet.

Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Sofia: Der bulgarische Ministerpräsident Malinow gab bei der Beratung des Kriegsbudgets folgende Erklärung ab: Die heutige Lage ist für den Frieden auf dem Balkan nicht günstig. Die Ereignisse des Balkanfeldzuges, die dem Ausbruch des griechisch-servischen Krieges und des mongolischen Aufstandes war, deshalb müssen wir auf alles vorbereitet sein. Ich kann erklären, daß wir es auch in diplomatischer Beziehung sind, denn Bulgarien hat trotz allem, was gechehen ist, mehr Freunde unter den Mächten als manche meinen. Die „Sobranje“ verteilte das Kriegsbudget durch Affirmation. Der Kriegsminister Nikolajew wurde von den Abgeordneten, auch von den oppositionellen, beglückwünscht. Das Budget sieht die Formierung von je vier Maschinengewehr bei den 36 Infanterie-Regimentern vor.

Ein Londoner Telegramm meldet: Die österreichische Regierung hat die Blokade von Saloniki angeordnet, falls der Vostoff österreichischer Waren bis zum 10. Januar nicht aufhöre. — Vier italienische Kriegsschiffe trossen vor Saloniki.

Ob es sich bei der angeblichen Androhung der Blokade von Saloniki nicht um eine englische Tendenzmaßregel handelt, wollen wir dahingestellt sein lassen. Die Vostoffbewegung geht allerdings trotz aller Vorstellungen weiter und die Jungtürken sollen dieselbe als eine ständige Einrichtung nicht nur gegen österreichische, sondern hauptsächlich auch gegen österreichische und bulgarische Waren sei nur die Vorleistung gewesen. (?) In der Beziehungen Bulgariens zur Vostoff scheint aber trotz allem eine kleine Besserung eingetreten zu sein. Die bulgarische Regierung ist nämlich von Konstantinopel verständigt worden, daß man dort geneigt sei, die Verständigungsverhandlungen wieder aufzunehmen und voransichtlich wegen Festsetzung der Entschädigungssumme eine nachträgliche Salbung einzunehmen. Ministerpräsident Malinow ist in der Woche zur Wiederanbahn der Verhandlungen nach Konstantinopel. Diese Nachricht steht in einem gewissen Widerspruch zu der oben mitgeteilten Äußerung des Ministerpräsidenten Malinow in der „Sobranje“.

Zusammenzug zw. den Mohammedanern und Hindus in Indien. In Katagur bei Kalkutta kam es zu erneuten Zusammenzügen zwischen Mohammedanern und Hindus, wobei eine Mordthat angegriffen und teilweise zerstört, sowie mehrere Mohammedaner getötet wurden. Erst durch Eingreifen von Militär gelang es, die Ruhe wieder herzustellen. Die Lage ist ernst, da die Mohammedaner wegen der Entziehung ihres Gotteshauses auf die Hindus sehr erbittert sind. Viele Hindus von Katagur haben sich nach Kalkutta geflüchtet.

**Baden.**

Karlsruhe, 7. Januar 1909.

**o Jungliberaler Aufruhr.** Der in Mosbach wiedererwählte erste Vorsitzende des Landesverbandes der badischen Jungliberalen Vereine, Dr. Koch-Mannheim, teilt in einem an die zugehörigen Vereine gerichteten Rundschreiben nun auch formell mit, daß die Frage des Aufschlusses an den Reichsverband entsprechend einem Vorkursbeschlusse bis auf weiteres aus der Diskussion innerhalb des Landesverbandes ausscheiden wird, damit die Kräfte in voller Einigkeit der nächsten, wichtigsten und schwersten Aufgabe, der Vorbereitung der Landtagswahlen, gewidmet werden können. Der Vorstand des Jungliberalen Landesverbandes habe bei der nationalliberalen Vorleitung die Forderung erhoben, daß bei den nächsten Wahlen mehr Jungliberale in ausrichtsreichen Bezirken aufgestellt werden. Die Parteileitung habe erklärt, daß sie diese Forderung als berechtigt anerkenne und unterstützen wolle, daß die Aufstellung indessen in erster Reihe Sache der Bezirke sei; der Vorstand der Jungliberalen habe daher auf den Sitzungen des Engeren Ausschusses der Nationalliberalen im November und Dezember seine Forderung nachdrücklich wiederholt. Die einzelnen Vereine möchten daher in den Bezirken, in denen sie Einfluß haben, für die Aufstellung Jungliberaler Kandidaturen wirken, auch wenn es sich nur um Kandidaturen handle.

**Dom Großhof.** In Mannheim sprach in einer auf befehligen Veranstaltung Landtagsabgeordneter Benedey über die politische Lage im Reich und in Baden. Er führte aus, der Großhof vom Jahre 1905 müsse auch im Jahre 1909 wieder in Erwägung treten, um eine Mehrheit von Zentrum und Konservativen im Landtag abzuwenden. Er dürfe jedoch nicht als Notbehelf für den Augenblick angesehen werden, sondern sei auch nach den Landtagswahlen aufrecht zu erhalten. Benedey ist zwar ein Politiker nach dem Rezept: „Bastian reiß den Osen um“, er schlägt mandmal etwas viel Vorsatz zusammen, ist aber im übrigen nicht so schlimm, wie er dann und wann tut. Zusammen muß in die Augen befallen werden, in welchem Sinne die Demokraten, von denen es soeben heißt, in ihrer nächsten Vorstandssitzung am Sonntag würden tiefliegende wichtige Beschlüsse gefaßt, das Wohlabsprechen mit den Nationalliberalen eingehen. Daß sie letzteres tun, daran ist kein Zweifel. Was wollten sie sonst machen? Daß sie das Wohlabsprechen aber im Sinne Benedey's eingehen, d. h. in Erwartung eines nachfolgenden Großhofabschlusses, daran zweifelt ebenfalls kein denkbarer Politiker. Und damit werden die Nationalliberalen auch jetzt schon zu rechnen haben und sicherlich auch rechnen. Treffend bemerkt in dieser Hinsicht Redarius in der „Deutschen Reichspost“ Nr. 3:

„Uns interessiert lebhaft das eine, was aus den Beschlüssen hervorgeht; zum andern wird noch sehr fleißig am Kleinsten herantastend. Zuerst ist die glückliche Zusammenziehung von den Beschlüssen, die man sich durch den Aufmarsch im Kampfe im Jahre 1905 im Kampf gegen die Sozialisten freigenug.“

Und ferner: „Doch im Ernste: wir hätten es für ausgeschlossen gehalten, daß der Liberalismus seinen roten Kampfgepannen gerade ansetzen würde, das kann wohl nach 1909 geschehen, weil dann — nach den Wahlen — eine Erneuerung des Liberalismus an Haupt- und Gliedern nicht ausgeschlossen erscheint, aber zurzeit ernstlich daran zu denken, halten wir für Zeitverschwendung.“

Redarius spricht auch von der „anscheinenden Rechtsentwicklung“ Obfichters, die er als nicht vorhanden bezeichnet und schreibt in diesem Zusammen-

hang zu einer im Mannheimer „General-Anzeiger“ zum Ausdruck gekommenen Mahnung, sich der Konservativen zu verbinden, die sich „von Wacker nicht umgarnten“ lassen dürfen:

„Man kann erlernen, daß der „N. Z.“ es wagt, durch solchen Artikel gegen den Stachel zu lösen, aber wir können seinem Vorschlage keinerlei Gewicht beilegen; nach mehr als der liberale Parteienwagen schwanken die Ansichten des „M. G.“! Wir haben dieses des öfteren delegiert. Aber auch hat man die Forderung des „M. G.“ in den anderen liberalen Blättern — soweit wir gesehen haben — keinerlei Erwähnung getan.“

Es handelt sich bei dem neuesten Sturz der nationalliberalen „Geradeauspolitik“ überhaupt nicht um eine Rechts- und Schwankung, sondern um eine Rechtsschwankung. Und bei Schwankungen wird befanntlich die bisherige Grundrichtung eingehalten, wie man sie und zu beobachten kann, wo mancher in Serpentine sein allabendliches Ziel, nämlich die heimathlichen Benoten, aufsucht.

Die sozialdemokratische Kritik der Säuberung der Partei bezw. der Fraktion von Radikalen (Göhorn, Lehmann, Geel) stimmt damit völlig überein und die Äußerungen der sozialdemokratischen Presse sind stets so gehalten, daß die Sozialdemokratie jederzeit trotz aller Kritik und aller Schärfe gegen die Nationalliberalen den Großhof wieder eingehen kann. Dem Hof scheint jetzt endgültig der Weg geebnet zu sein. Wie die Wähler, insbesondere die freisinnige „N. Bad. Ansbote“, melden, hat der Streit um Vörsach-Rand eine entscheidende Wendung genommen. Wie verläutet, haben sich nunmehr auch die Nationalliberalen mit dem Vorschlag einverstanden erklärt. Die Angelegenheit durch eine dem Selbstreife entnommene Kommission entscheiden zu lassen. Diese Kommission dürfte schon in den nächsten Tagen zusammentreten. Dadurch erklärt sich wohl auch eine parteiatische Note in der heutigen „Bad. Ansbote“, in der es heißt, daß infolge neuerlicher aber noch nicht abgeklärter Verständigungsversuche über die Erneuerung des Wohlabschlusses zwischen der nationalliberalen und freisinnigen Partei eine auf den 6. Januar in Aussicht genommene Sitzung des Engeren Ausschusses der nationalliberalen Partei nicht stattfinden kann.

Der Hof kommt also wohl sicher zustande und der Hof fordert zu seiner Ergänzung und zur Ermöglichung seiner ausgeprochenen Absichten den Großhof. Das ist die Rolle der Rathgeber, der sich die Wohlthäter nicht entziehen können und wohl auch nicht entziehen wollen.

**„Politikierende Pfarrer.“** In der „Neuen Bad. Ansbote“ Nr. 5 vom 5. Januar finden wir u. a. folgende Ausstellungen: „Die Männer, die für den Beruf sind, auch der Politik annehmen, geht doch schonungslos gegen die politikierenden Pfarrer vor — ihr tut damit auch der Kirche einen wesentlichen Dienst. Das politikierende Pfaffenamt hat in Frankreich die Kirche dahin gebracht, wo sie heute steht — der religiöse und politische Absolutismus hat nur das Recht gegeben. Und das politikierende Pfaffenamt in Deutschland will uniere eonng. Kirche eben dahin bringen — der Absolutismus richtet sich auch hier, das Recht zu ziehen. Wenn auch die politikierenden Pfarrer sagen, sie seien tüchtige Geister und Anwälte der Gerechtigkeit, so frage ich doch, wo in ihnen das Recht der Seele zu finden ist, daß das Recht Christi und keine bloße Politik besitzen? Müde den politikierenden Pfarrer zu: Sie sind nicht tüchtige Geister und nicht Anwälte der Gerechtigkeit, sondern Sie sind Gänge des hl. Geistes von Rosta.“

Wer mag das wohl geschrieben haben, werden uniere Leser fragen? Wohl ein Sozialdemokrat, denn in der sozialdemokratischen Presse findet man dann und wann solche Äußerungen? Das ist jedoch in diesem Fall eine Täuschung. Vorliegendes schrieb nicht ein Genosse, sondern der evangelische liberale Herr Farrer Marquart von Hildingen bei Bretzen. Er hat damit seiner jeinam Stände seinen Gefallen erwiesen, denn wenn ein amtierender Pfarrer selbst vom „Pfaffenamt“ spricht, so darf man's dem Genossen nicht übel nehmen. Er hat aber auch der liberalen Partei seinen Gefallen erwiesen, die soeben daran ist, evangelische Geistliche als Kandidaten zu gewinnen, also aus ihnen politikierende Pfarrer zu machen.

Der Erguß macht den Eindruck, als komme er von einem Manne, der in der Erregung nicht mehr recht inne war, es er tat. Er ist hervorgegangen aus einer Streitigkeit zwischen positiven und liberalen evangelischen Geistlichen auf der Bretzener Diözesanynode, aus welcher nun Herr Marquart alles austrant, was dort gesprochen wurde. Wie wenig er jedoch in diesem Zustand der Erregung als objektiver Bericht-erstatler erscheinen kann, beweist die Tatsache, daß bereits eine entscheidende Verurteilung zu dem vorliegt, was er sonst noch schrieb. Er beschränkt nämlich konservative Kollegen unzulässiger Wahlbeistellung anlässlich der letzten Landtagswahlen. Nun erklären schon zwei Oberkonservativen, die angeblich in Aufricht ihres Pfarrers in einem anderen Ort geistigt haben sollen, sie seien vom Bretzener Wahlkomitee und nicht von ihrem Vorgesetzten beauftragt gewesen. Das temperamentvolle und äußerst richtsichts- und respektlose Auftreten des Herrn Farrers Marquart kann auf denkende Leute keinen guten Eindruck machen; zudem muß man erst die Äußerungen der anderen Seite abwarten.

**Das Preßmag über!** Der „Bad. Ansbote“ — so schreibt man uns — hat sicher Recht mit der Behauptung, die liberalen Greterien über die Kandidatur Obfichters für Heidelberg I seien nur ein Preßmag über, um Obfichters die Erlangung der Heidelberger Kandidatur zu erleichtern. Als eine Behauptung dessen, daß die Annahme der Jungliberalen „Eing. Nachr.“ zu der Meldung des nationalliberalen Hauptorgans, daß die Meldung der „Straßb. Post“ von der Blockierung verdrückt sei, usw., seien. Die „Eing. Nachr.“ (Nr. 4) bemerkt der „Bad. Landesztg.“ gegenüber:

„Diese Meldung steht im Widerspruch mit dem, was i. Z. in der Karlsruher Versammlung des Engeren Ausschusses und der liberalen Vereinsoberhaupt gegeben worden wurde. Mehr wollen wir heute nicht sagen.“

Es genügt auch das Wenige! Die Redaktion der „Eing. Nachr.“ ist offenbar nicht erbaut davon, daß das nationalliberale Hauptorgan zur Sicherung der Kandidatur Obfichters Winkelzüge macht, die mit den Erklärungen im „Engeren“ in Widerspruch stehen. Die „Landesztg.“ unter den Parteireaktionen zuviel Disziplin zu, wenn sie meint, ihre Äußerungen gingen widerprüfungs-

würdigen Land. Die Zerfahrenheit im liberalen Lager wird immer offener!

**o Vom Vodensee.** Für die Liberalen steht es in unierer Wegeg nicht tollig aus. Sie fühlen das selbst und gehen, wenn sie sich unter uns wöhnen, dem auch unversäumt Ausdruck. Die hoffnungsvollen und siegenbewußten Tage der liberalen Presse hier oder sind leere Klänge. Die Redakteure der liberalen Blätter werden das selber am besten. Manchmal fällt in gemüthlichen Kreise eine drastische Äußerung, welche die Sachlage hell beleuchtet. So hörten wir jüngst einen Ausspruch eines liberalen Blattleiters, der dahin ging: „Wachhens fährde ich denen in Karlsruhe, sie sollen das vermeiden; da oben ist doch nichts für uns anzufangen!“ Der Mann hat recht, trotz allen Fanfarengeschweißers geht die liberale Sache immer abwärts. Es wird „hell in der Seegengend“, immer heller trotz des angeblichen Aufschwunges, den die liberale Presse nimmt. Auch das ist eitel Wind.

**Stodack.** Die Nachricht des „Bad. Ansbote“, wonach die Verrenkerkongress Stodack sich gegen die Resolution des Vereinstorandes ausgeprochen habe, ist unrichtig; dieselbe wurde der Kongress überhaupt noch nicht vorgelegt. Damit fällt auch das übrige als unrichtig weg.

**Kleine badische Chronik.**

**Mannheim, 6. Jan.** Auf dem Geleise der preußisch-sächsischen Eisenbahn wurde der 18 Jahre alte Fabrikarbeiter Max Pöler aus Weizzen geschleudert aufgefunden. Seine Stellung in der Knappenlocherungsbahn war ihm gekündigt worden, weil seine Arbeitsleistung in Deutschland abzulassen ist. Aus Gram hierüber soll er den Tod gesucht haben.

**Waldheim, 6. Jan.** In der Herzheimer Affäre wurden drei weitere Männer verhaftet: ein verbeiteter Meßmesser, ein lediger Müller und ein lediger Metzgermann. Es sitzen nunmehr acht Personen in Untersuchungshaft.

**Hodenheim, 6. Jan.** Das 27 Jahre alte Dienstmädchen Luise Kemm von Graden, bei Herrn Knottler immer hier in Stellung, wurde heute früh tot aufgefunden. Es liegt Selbstmord durch Gabevergiftung vor. Als Motiv der Tat nimmt man Liebeskummer an. Das Mädchen hatte die Köhnen des Gadenens geöffnet und sich dann selbst neben diesen gelügt.

**Mannheim-Bedarau, 6. Jan.** Bei dem Kaufmann Max Braunig wurde heute nach ein schwerer Eisenbruch die Halswirbelsäule verletzt. Die Dohde erkrankte den kassenhaft, entzündeten einen Betrag von 8000 Mk. in bar und entnahm unerlaubt. Sie müssen mit den ärztlichen Verhältnissen vertraut gewesen sein.

**Schönen, 6. Jan.** In Aflerberg brannte gestern ein großes von vier Familien bewohntes Bauernhaus nieder.

**Sandhausen (H. Heibelberg), 6. Jan.** In der Zigarrenfabrik von Gebr. Falodt entlief heute nacht gegen 3 Uhr Feuer, dem das Gebäude ganzlich zum Opfer fiel. Der Gebäudeschaden beträgt ca. 10 000 Mk., der Fabriksschaden ca. 30 000 Mk. Der Brand löst durch Selbstentzündung im Trockenraum entstanden sein. Das Werra der Fabrik befindet sich in Mannheim.

**Uttlingen, 6. Jan.** Im Alter von 45 Jahren ist heute nach Schlaganfall August Wüthler gestorben. Derselbe war 20 Jahre lang Vorkämpfer der heiligen Gemeinde.

**o Fürstener, 6. Jan.** Die Japaner kommen, so lautete in den letzten Tagen ein großes Insekt in den hiesigen Zeitungen und anderer Artikeln wird dem Feind derselben keinen geringeren Schaden besommen haben, als sie merget die Mühen. Es handelt sich in der Tat um eine schwere Gefahr für die hiesige Hauptindustrie. Japanische Kaufleute sollen zuerst hier sein und schließlich in Schiffs, unter anderm in die Industrie nach ihrer Heimat, wo die Arbeiter für 70 Pf. im Tag arbeiten, zu verpflichten. Jetzt schon werden in London hiesige Fabriken wegen der Konkurrenz der dortigen Arbeiter geschlossen werden. Die hiesigen Arbeiter sollen nun zusammenziehen, um die hiesigen Arbeiter zu horten. Das würde gerade noch helfen, daß Japan Fortschritt stürzen macht. Manne man doch im vergangenen Jahre wieder beobachtet, daß die Industrie hier wegwandert. Mehrere große Fabriken Summen übernehmen. Dadurch wird der „Nacht-Rache“, haben einen Teil ihres Betriebes nodauswärts, in billigeren Gegenden, z. B. in Dornbach, um würd. Schwermetall und ins Ausland gehen. Die Fabriken werden zu diesen Maßnahmen veranlaßt einerseits durch die hier gezahlten hohen Löhne, andererseits durch die hohen Wechselkurse, die z. B. im Durchschnitte bedeutend teurer sind als in Karlsruhe. Sält diese Abwanderung noch einige Jahre an, dann wird man sie bald empfindlich spüren.

**Altenbach, 6. Jan.** Scherer's Lang'schiff konnte heute mittig im Domänenwald. Der 35 Jahre alte Maurer Johann Weiser von Kalksburg, der mit noch anderen Kollegen mit Baumfällen beschäftigt war, geriet unter einen fallenden Baum, wurde schwer verletzt und starb nach wenigen Minuten. Seine Frau und zwei Kinder trauern um den Ernährer. Ein Mitarbeiter wurde leicht an der Hand verletzt.

**Pfeffer, 6. Jan.** Der 66 Jahre alte Landwirt Karl Günther aus Pfeffer beim Baden von Altdorf von Eis vom Wagen. Er erlitt schwere innere Verletzungen, die den Tod zur Folge hatten.

**Breisach, 6. Jan.** Dem am Käseerzeugung zu Neubreisach beschäftigten Schiedsrichter Reiser wurde im Alter von 84 Jahren ein Schlaganfall erwischt, der ihn nach drei Tagen vernicht. Er ist 30 Jahre alt und Vater von vier noch unminrigen Kindern.

**Landwirtschaftlicher Vortragskurs in Heidelberg.** Am 5. Januar wurde der von der Landwirtschaftskammer veranstaltete landwirtschaftliche Vortragskurs im großen Saale der „Harmonie“ eröffnet. Der Vorsitzende der Landwirtschaftskammer, Herr Durckausch, begrüßte den Vortragskurs, begrüßte die sehr zahlreich erschienenen Gäste und Kunstlechner und sprach der Großstadt, Regierung und der Stadt Heidelberg für die Unterstützung der Veranstaltung im Namen der Landwirtschaftskammer seinen Dank aus. Darauf sprach Prof. Dr. Dobe's Vortrag über die Bedeutung der Produktionsverhältnisse des Anstandes, alsdann Professor Dr. Gieseler's Vortrage über: Welche neue Ideen führen zum weiteren Ausbau unierer modernen Wirtschaftsbetriebs? Zum Schluss hielt Herr Prof. Dr. Dobe einen zweiten Vortrag über Die Bedeutung des Bauerntums im modernen Industriezeitalter. Die Vorträge wurden mit großem Beifall aufgenommen. Der Besuch ist sehr stark; es dürften etwa 200 Teilnehmer anwesend gewesen sein. Der Kurs dauert noch bis Freitag, den 8. Januar.

Die im Nachhinein auch die letzten Vorzüge dabei haltende Diskussion gehalten sich sehr lebhaft und interessant. Am 6. Jan. früh sprachen die Herren Oberregierungsrat Gafner, Karlsruher und Geh. Hofrat Prof. Dr. Reilker's Vortrag. Der Besuch ist noch größer wie am ersten Tag. Am Donnerstag wird zunächst Herr Dr. Mach's Vortrag über einen Vortrag über den „Zukunft und seine Verbindung“ gehalten. Als zweiter Redner wird Herr Deconomier's Vortrag über den „Wahrscheinlichen Handelsabau und seine wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung“ sprechen. Sodann wird Herr Professor Dr. Kirchner's Vortrag über „Neue Ertragungen in der Bekämpfung der wichtigsten Getreide- und Kartoffelkrankheiten“ Vortrag halten. Es sind bis heute 432 Teilnehmerarten ausgegeben worden.



Lokales.

Karlsruhe, 7. Januar 1909.

Vom dem Kolibri. Der Großherzog empfand am Freitag vormittag den Minister Freiherrn von Marasch...

Der Kath. Männerverein der Diakonie veranstaltete am Neujahrabend im Entschliffsaal eine diesjährige...

Der Kath. Männerverein der Diakonie veranstaltete am Neujahrabend im Entschliffsaal eine diesjährige...

Der Kath. Männerverein der Diakonie veranstaltete am Neujahrabend im Entschliffsaal eine diesjährige...

Der Kath. Männerverein der Diakonie veranstaltete am Neujahrabend im Entschliffsaal eine diesjährige...

Der Kath. Männerverein der Diakonie veranstaltete am Neujahrabend im Entschliffsaal eine diesjährige...

Der Kath. Männerverein der Diakonie veranstaltete am Neujahrabend im Entschliffsaal eine diesjährige...

Der Kath. Männerverein der Diakonie veranstaltete am Neujahrabend im Entschliffsaal eine diesjährige...

Der Kath. Männerverein der Diakonie veranstaltete am Neujahrabend im Entschliffsaal eine diesjährige...

Der Kath. Männerverein der Diakonie veranstaltete am Neujahrabend im Entschliffsaal eine diesjährige...

Der Kath. Männerverein der Diakonie veranstaltete am Neujahrabend im Entschliffsaal eine diesjährige...

Der Kath. Männerverein der Diakonie veranstaltete am Neujahrabend im Entschliffsaal eine diesjährige...

Der Kath. Männerverein der Diakonie veranstaltete am Neujahrabend im Entschliffsaal eine diesjährige...

Der Kath. Männerverein der Diakonie veranstaltete am Neujahrabend im Entschliffsaal eine diesjährige...

Der Kath. Männerverein der Diakonie veranstaltete am Neujahrabend im Entschliffsaal eine diesjährige...

Der Kath. Männerverein der Diakonie veranstaltete am Neujahrabend im Entschliffsaal eine diesjährige...

Der Kath. Männerverein der Diakonie veranstaltete am Neujahrabend im Entschliffsaal eine diesjährige...

Der Kath. Männerverein der Diakonie veranstaltete am Neujahrabend im Entschliffsaal eine diesjährige...

Der Kath. Männerverein der Diakonie veranstaltete am Neujahrabend im Entschliffsaal eine diesjährige...

Der Kath. Männerverein der Diakonie veranstaltete am Neujahrabend im Entschliffsaal eine diesjährige...

Der Kath. Männerverein der Diakonie veranstaltete am Neujahrabend im Entschliffsaal eine diesjährige...

Der Kath. Männerverein der Diakonie veranstaltete am Neujahrabend im Entschliffsaal eine diesjährige...

Der Kath. Männerverein der Diakonie veranstaltete am Neujahrabend im Entschliffsaal eine diesjährige...

Der Kath. Männerverein der Diakonie veranstaltete am Neujahrabend im Entschliffsaal eine diesjährige...

Der Kath. Männerverein der Diakonie veranstaltete am Neujahrabend im Entschliffsaal eine diesjährige...

Der Kath. Männerverein der Diakonie veranstaltete am Neujahrabend im Entschliffsaal eine diesjährige...

Der Kath. Männerverein der Diakonie veranstaltete am Neujahrabend im Entschliffsaal eine diesjährige...

Der Kath. Männerverein der Diakonie veranstaltete am Neujahrabend im Entschliffsaal eine diesjährige...

politische Geschäfte machen sollte. Ob es dem kleinen Vermögensbesitzer...

Der Vorstand des bayerischen Gewerbevereins hat sich in seiner letzten Sitzung gegen die Einführung der Gas- und Elektrizitätssteuer ausgesprochen.

Dem bayerischen Landesverband des deutschen Frauenvereins für Krankenpflege in den Kolonien...

Außerdem sind dem Verein am einmütigen Bescheid bis jetzt folgende zugeworfen: Frau Kommerzienrat Henning...

Aber auch in den übrigen Teilen unseres Landes werden dem Verein Sympathien entgegengebracht.

Es wäre sehr zu wünschen, wenn diesem Verein, angesichts des patriotischen, rein menschlichen Zweckes...

Es wäre sehr zu wünschen, wenn diesem Verein, angesichts des patriotischen, rein menschlichen Zweckes...

Es wäre sehr zu wünschen, wenn diesem Verein, angesichts des patriotischen, rein menschlichen Zweckes...

Es wäre sehr zu wünschen, wenn diesem Verein, angesichts des patriotischen, rein menschlichen Zweckes...

Es wäre sehr zu wünschen, wenn diesem Verein, angesichts des patriotischen, rein menschlichen Zweckes...

Es wäre sehr zu wünschen, wenn diesem Verein, angesichts des patriotischen, rein menschlichen Zweckes...

Es wäre sehr zu wünschen, wenn diesem Verein, angesichts des patriotischen, rein menschlichen Zweckes...

Es wäre sehr zu wünschen, wenn diesem Verein, angesichts des patriotischen, rein menschlichen Zweckes...

Es wäre sehr zu wünschen, wenn diesem Verein, angesichts des patriotischen, rein menschlichen Zweckes...

Es wäre sehr zu wünschen, wenn diesem Verein, angesichts des patriotischen, rein menschlichen Zweckes...

Es wäre sehr zu wünschen, wenn diesem Verein, angesichts des patriotischen, rein menschlichen Zweckes...

Es wäre sehr zu wünschen, wenn diesem Verein, angesichts des patriotischen, rein menschlichen Zweckes...

Es wäre sehr zu wünschen, wenn diesem Verein, angesichts des patriotischen, rein menschlichen Zweckes...

Es wäre sehr zu wünschen, wenn diesem Verein, angesichts des patriotischen, rein menschlichen Zweckes...

Es wäre sehr zu wünschen, wenn diesem Verein, angesichts des patriotischen, rein menschlichen Zweckes...

Es wäre sehr zu wünschen, wenn diesem Verein, angesichts des patriotischen, rein menschlichen Zweckes...

Es wäre sehr zu wünschen, wenn diesem Verein, angesichts des patriotischen, rein menschlichen Zweckes...

Es wäre sehr zu wünschen, wenn diesem Verein, angesichts des patriotischen, rein menschlichen Zweckes...

Es wäre sehr zu wünschen, wenn diesem Verein, angesichts des patriotischen, rein menschlichen Zweckes...

Es wäre sehr zu wünschen, wenn diesem Verein, angesichts des patriotischen, rein menschlichen Zweckes...

Es wäre sehr zu wünschen, wenn diesem Verein, angesichts des patriotischen, rein menschlichen Zweckes...

Es wäre sehr zu wünschen, wenn diesem Verein, angesichts des patriotischen, rein menschlichen Zweckes...

Es wäre sehr zu wünschen, wenn diesem Verein, angesichts des patriotischen, rein menschlichen Zweckes...

Es wäre sehr zu wünschen, wenn diesem Verein, angesichts des patriotischen, rein menschlichen Zweckes...

Es wäre sehr zu wünschen, wenn diesem Verein, angesichts des patriotischen, rein menschlichen Zweckes...

nach Südbalkan. Auch sein Vizepräsident, Theodor Bach, wird sich nach Bepel begeben, um Dr. Green zu unterstützen.

Manheim, 6. Januar. Als Spenderin der Summe von 20.000 M. zur löblichen Hilfsaktion für die Erdbebenbeschädigten in Südbalkan wurde die Familie des Großindustriellen Heinrich Lang bekannt.

Die Ereignisse auf dem Balkan. Serbien. Hd. Belgrad, 5. Jan. Das Organ der serbischen Kaufmannschaft schreibt: Wenn Österreich die Forderungen...

Türkei. Hd. Konstantinopel, 5. Jan. Ueber die Insel Rhodien wurde wegen der Haltung der Griechen der Belagerungszustand verhängt.

Hd. Hamburg, 5. Jan. Die hiesige Polizeibehörde verbot den öffentlichen Zeitungshändlern den Verkauf von Schmutz- und Schund-Literatur.

Hd. St. Petersburg, 6. Jan. Nach hier eingelaufenen Meldungen dürfte die Wahlprüfungskommission des Reichstages im Plenum beantragen, die angeforderte Wahl des Sozialdemokraten Böhle für...

Hd. Rom, 5. Jan. Bei einem Ausritt zur Villa Borgese fiel der österreichische Vizepräsident Graf Bülow vom Pferde und brach das Hinterbein.

Ein Besuch des englischen Königspaares in Berlin. Hd. London, 6. Jan. „Daily Chronicle“ berichtet auf Grund eines bisher noch nicht bestätigten Berichtes...

Hd. Berlin, 6. Jan. Auf die telegraphische Beschwerde des Bürgermeisters Schilling vom 26. Dezember hat jetzt der Minister des Innern die Antwort erteilt.

Hd. Wien, 6. Jan. Der hier eingetroffene Vertretermann des Königs von England, Sir Barkley, unterließ sich gegenüber dem Vertreter des „Neuen Wiener Tagblattes“...

Die Lage ist kritisch. Hd. Wien, 5. Jan. Der hier eingetroffene Vertretermann des Königs von England, Sir Barkley, unterließ sich gegenüber dem Vertreter des „Neuen Wiener Tagblattes“...

Zur Entlassung Juanschkais. Hd. London, 6. Jan. Die englische Regierung wird wahrscheinlich ihren Vertreter in Peking beauftragen, bei der chinesischen Regierung gegen die Absetzung Juanschkais Einspruch zu erheben.

Wirren in Persien. Hd. London, 5. Jan. Depeschen aus Teheran setzen, daß Schaban in vollem Aufbruch ist. Die

Lage ist sehr ernst. Es herrscht vollständig Anarchie. Soldaten haben die Konstantinopeler und andere Beamte haben im britischen Konsulat herbeizogende Bürger im russischen Konsulat untertan gemacht.

Erdbeben in Cateforien. Hd. Bombay, 6. Jan. Aus Katalonien wird telegraphiert, daß die Stadt und das umliegende Land von zwei Erdstößen heimgelacht wurden.

Handel und Verkehr. Frankfurt a. M., 6. Jan. (Einkaufspreise 111/16 Min.) Wechsel Amsterdam 169.65, Stal. 81.30, London 204.62, Paris 815.16, Wien 853.16, Rio de Janeiro 117.75, Ostindien 94.60, 3%, Deutsche Reichsanleihe 5.65, 8 1/2% Preussische Anleihe 94.70, Oesterreichische Anleihe 97.50, Oesterreichische Silberrente 97.30, 3%, Preussische 58.50, Badische 132.50, Deutsche 241.00, Oester. Länderb. 106.50, Rhein. Kreditb. 131.50, Baden Hypothekend. 191.10, Ottoman 140.50, 3 1/2%, Preuss. 1896 85.00, 3%, Preuss. 1898 85.00, 3%, Preuss. 1900 85.00, 3%, Preuss. 1902 85.00, 3%, Preuss. 1904 85.00, 3%, Preuss. 1906 85.00, 3%, Preuss. 1908 85.00, 3%, Preuss. 1910 85.00, 3%, Preuss. 1912 85.00, 3%, Preuss. 1914 85.00, 3%, Preuss. 1916 85.00, 3%, Preuss. 1918 85.00, 3%, Preuss. 1920 85.00, 3%, Preuss. 1922 85.00, 3%, Preuss. 1924 85.00, 3%, Preuss. 1926 85.00, 3%, Preuss. 1928 85.00, 3%, Preuss. 1930 85.00, 3%, Preuss. 1932 85.00, 3%, Preuss. 1934 85.00, 3%, Preuss. 1936 85.00, 3%, Preuss. 1938 85.00, 3%, Preuss. 1940 85.00, 3%, Preuss. 1942 85.00, 3%, Preuss. 1944 85.00, 3%, Preuss. 1946 85.00, 3%, Preuss. 1948 85.00, 3%, Preuss. 1950 85.00, 3%, Preuss. 1952 85.00, 3%, Preuss. 1954 85.00, 3%, Preuss. 1956 85.00, 3%, Preuss. 1958 85.00, 3%, Preuss. 1960 85.00, 3%, Preuss. 1962 85.00, 3%, Preuss. 1964 85.00, 3%, Preuss. 1966 85.00, 3%, Preuss. 1968 85.00, 3%, Preuss. 1970 85.00, 3%, Preuss. 1972 85.00, 3%, Preuss. 1974 85.00, 3%, Preuss. 1976 85.00, 3%, Preuss. 1978 85.00, 3%, Preuss. 1980 85.00, 3%, Preuss. 1982 85.00, 3%, Preuss. 1984 85.00, 3%, Preuss. 1986 85.00, 3%, Preuss. 1988 85.00, 3%, Preuss. 1990 85.00, 3%, Preuss. 1992 85.00, 3%, Preuss. 1994 85.00, 3%, Preuss. 1996 85.00, 3%, Preuss. 1998 85.00, 3%, Preuss. 2000 85.00, 3%, Preuss. 2002 85.00, 3%, Preuss. 2004 85.00, 3%, Preuss. 2006 85.00, 3%, Preuss. 2008 85.00, 3%, Preuss. 2010 85.00, 3%, Preuss. 2012 85.00, 3%, Preuss. 2014 85.00, 3%, Preuss. 2016 85.00, 3%, Preuss. 2018 85.00, 3%, Preuss. 2020 85.00, 3%, Preuss. 2022 85.00, 3%, Preuss. 2024 85.00, 3%, Preuss. 2026 85.00, 3%, Preuss. 2028 85.00, 3%, Preuss. 2030 85.00, 3%, Preuss. 2032 85.00, 3%, Preuss. 2034 85.00, 3%, Preuss. 2036 85.00, 3%, Preuss. 2038 85.00, 3%, Preuss. 2040 85.00, 3%, Preuss. 2042 85.00, 3%, Preuss. 2044 85.00, 3%, Preuss. 2046 85.00, 3%, Preuss. 2048 85.00, 3%, Preuss. 2050 85.00, 3%, Preuss. 2052 85.00, 3%, Preuss. 2054 85.00, 3%, Preuss. 2056 85.00, 3%, Preuss. 2058 85.00, 3%, Preuss. 2060 85.00, 3%, Preuss. 2062 85.00, 3%, Preuss. 2064 85.00, 3%, Preuss. 2066 85.00, 3%, Preuss. 2068 85.00, 3%, Preuss. 2070 85.00, 3%, Preuss. 2072 85.00, 3%, Preuss. 2074 85.00, 3%, Preuss. 2076 85.00, 3%, Preuss. 2078 85.00, 3%, Preuss. 2080 85.00, 3%, Preuss. 2082 85.00, 3%, Preuss. 2084 85.00, 3%, Preuss. 2086 85.00, 3%, Preuss. 2088 85.00, 3%, Preuss. 2090 85.00, 3%, Preuss. 2092 85.00, 3%, Preuss. 2094 85.00, 3%, Preuss. 2096 85.00, 3%, Preuss. 2098 85.00, 3%, Preuss. 2100 85.00, 3%, Preuss. 2102 85.00, 3%, Preuss. 2104 85.00, 3%, Preuss. 2106 85.00, 3%, Preuss. 2108 85.00, 3%, Preuss. 2110 85.00, 3%, Preuss. 2112 85.00, 3%, Preuss. 2114 85.00, 3%, Preuss. 2116 85.00, 3%, Preuss. 2118 85.00, 3%, Preuss. 2120 85.00, 3%, Preuss. 2122 85.00, 3%, Preuss. 2124 85.00, 3%, Preuss. 2126 85.00, 3%, Preuss. 2128 85.00, 3%, Preuss. 2130 85.00, 3%, Preuss. 2132 85.00, 3%, Preuss. 2134 85.00, 3%, Preuss. 2136 85.00, 3%, Preuss. 2138 85.00, 3%, Preuss. 2140 85.00, 3%, Preuss. 2142 85.00, 3%, Preuss. 2144 85.00, 3%, Preuss. 2146 85.00, 3%, Preuss. 2148 85.00, 3%, Preuss. 2150 85.00, 3%, Preuss. 2152 85.00, 3%, Preuss. 2154 85.00, 3%, Preuss. 2156 85.00, 3%, Preuss. 2158 85.00, 3%, Preuss. 2160 85.00, 3%, Preuss. 2162 85.00, 3%, Preuss. 2164 85.00, 3%, Preuss. 2166 85.00, 3%, Preuss. 2168 85.00, 3%, Preuss. 2170 85.00, 3%, Preuss. 2172 85.00, 3%, Preuss. 2174 85.00, 3%, Preuss. 2176 85.00, 3%, Preuss. 2178 85.00, 3%, Preuss. 2180 85.00, 3%, Preuss. 2182 85.00, 3%, Preuss. 2184 85.00, 3%, Preuss. 2186 85.00, 3%, Preuss. 2188 85.00, 3%, Preuss. 2190 85.00, 3%, Preuss. 2192 85.00, 3%, Preuss. 2194 85.00, 3%, Preuss. 2196 85.00, 3%, Preuss. 2198 85.00, 3%, Preuss. 2200 85.00, 3%, Preuss. 2202 85.00, 3%, Preuss. 2204 85.00, 3%, Preuss. 2206 85.00, 3%, Preuss. 2208 85.00, 3%, Preuss. 2210 85.00, 3%, Preuss. 2212 85.00, 3%, Preuss. 2214 85.00, 3%, Preuss. 2216 85.00, 3%, Preuss. 2218 85.00, 3%, Preuss. 2220 85.00, 3%, Preuss. 2222 85.00, 3%, Preuss. 2224 85.00, 3%, Preuss. 2226 85.00, 3%, Preuss. 2228 85.00, 3%, Preuss. 2230 85.00, 3%, Preuss. 2232 85.00, 3%, Preuss. 2234 85.00, 3%, Preuss. 2236 85.00, 3%, Preuss. 2238 85.00, 3%, Preuss. 2240 85.00, 3%, Preuss. 2242 85.00, 3%, Preuss. 2244 85.00, 3%, Preuss. 2246 85.00, 3%, Preuss. 2248 85.00, 3%, Preuss. 2250 85.00, 3%, Preuss. 2252 85.00, 3%, Preuss. 2254 85.00, 3%, Preuss. 2256 85.00, 3%, Preuss. 2258 85.00, 3%, Preuss. 2260 85.00, 3%, Preuss. 2262 85.00, 3%, Preuss. 2264 85.00, 3%, Preuss. 2266 85.00, 3%, Preuss. 2268 85.00, 3%, Preuss. 2270 85.00, 3%, Preuss. 2272 85.00, 3%, Preuss. 2274 85.00, 3%, Preuss. 2276 85.00, 3%, Preuss. 2278 85.00, 3%, Preuss. 2280 85.00, 3%, Preuss. 2282 85.00, 3%, Preuss. 2284 85.00, 3%, Preuss. 2286 85.00, 3%, Preuss. 2288 85.00, 3%, Preuss. 2290 85.00, 3%, Preuss. 2292 85.00, 3%, Preuss. 2294 85.00, 3%, Preuss. 2296 85.00, 3%, Preuss. 2298 85.00, 3%, Preuss. 2300 85.00, 3%, Preuss. 2302 85.00, 3%, Preuss. 2304 85.00, 3%, Preuss. 2306 85.00, 3%, Preuss. 2308 85.00, 3%, Preuss. 2310 85.00, 3%, Preuss. 2312 85.00, 3%, Preuss. 2314 85.00, 3%, Preuss. 2316 85.00, 3%, Preuss. 2318 85.00, 3%, Preuss. 2320 85.00, 3%, Preuss. 2322 85.00, 3%, Preuss. 2324 85.00, 3%, Preuss. 2326 85.00, 3%, Preuss. 2328 85.00, 3%, Preuss. 2330 85.00, 3%, Preuss. 2332 85.00, 3%, Preuss. 2334 85.00, 3%, Preuss. 2336 85.00, 3%, Preuss. 2338 85.00, 3%, Preuss. 2340 85.00, 3%, Preuss. 2342 85.00, 3%, Preuss. 2344 85.00, 3%, Preuss. 2346 85.00, 3%, Preuss. 2348 85.00, 3%, Preuss. 2350 85.00, 3%, Preuss. 2352 85.00, 3%, Preuss. 2354 85.00, 3%, Preuss. 2356 85.00, 3%, Preuss. 2358 85.00, 3%, Preuss. 2360 85.00, 3%, Preuss. 2362 85.00, 3%, Preuss. 2364 85.00, 3%, Preuss. 2366 85.00, 3%, Preuss. 2368 85.00, 3%, Preuss. 2370 85.00, 3%, Preuss. 2372 85.00, 3%, Preuss. 2374 85.00, 3%, Preuss. 2376 85.00, 3%, Preuss. 2378 85.00, 3%, Preuss. 2380 85.00, 3%, Preuss. 2382 85.00, 3%, Preuss. 2384 85.00, 3%, Preuss. 2386 85.00, 3%, Preuss. 2388 85.00, 3%, Preuss. 2390 85.00, 3%, Preuss. 2392 85.00, 3%, Preuss. 2394 85.00, 3%, Preuss. 2396 85.00, 3%, Preuss. 2398 85.00, 3%, Preuss. 2400 85.00, 3%, Preuss. 2402 85.00, 3%, Preuss. 2404 85.00, 3%, Preuss. 2406 85.00, 3%, Preuss. 2408 85.00, 3%, Preuss. 2410 85.00, 3%, Preuss. 2412 85.00, 3%, Preuss. 2414 85.00, 3%, Preuss. 2416 85.00, 3%, Preuss. 2418 85.00, 3%, Preuss. 2420 85.00, 3%, Preuss. 2422 85.00, 3%, Preuss. 2424 85.00, 3%, Preuss. 2426 85.00, 3%, Preuss. 2428 85.00, 3%, Preuss. 2430 85.00, 3%, Preuss. 2432 85.00, 3%, Preuss. 2434 85.00, 3%, Preuss. 2436 85.00, 3%, Preuss. 2438 85.00, 3%, Preuss. 2440 85.00, 3%, Preuss. 2442 85.00, 3%, Preuss. 2444 85.00, 3%, Preuss. 2446 85.00, 3%, Preuss. 2448 85.00, 3%, Preuss. 2450 85.00, 3%, Preuss. 2452 85.00, 3%, Preuss. 2454 85.00, 3%, Preuss. 2456 85.00, 3%, Preuss. 2458 85.00, 3%, Preuss. 2460 85.00, 3%, Preuss. 2462 85.00, 3%, Preuss. 2464 85.00, 3%, Preuss. 2466 85.00, 3%, Preuss. 2468 85.00, 3%, Preuss. 2470 85.00, 3%, Preuss. 2472 85.00, 3%, Preuss. 2474 85.00, 3%, Preuss. 2476 85.00, 3%, Preuss. 2478 85.00, 3%, Preuss. 2480 85.00, 3%, Preuss. 2482 85.00, 3%, Preuss. 2484 85.00, 3%, Preuss. 2486 85.00, 3%, Preuss. 2488 85.00, 3%, Preuss. 2490 85.00, 3%, Preuss. 2492 85.00, 3%, Preuss. 2494 85.00, 3%, Preuss. 2496 85.00, 3%, Preuss. 2498 85.00, 3%, Preuss. 2500 85.00, 3%, Preuss. 2502 85.00, 3%, Preuss. 2504 85.00, 3%, Preuss. 2506 85.00, 3%, Preuss. 2508 85.00, 3%, Preuss. 2510 85.00, 3%, Preuss. 2512 85.00, 3%, Preuss. 2514 85.00, 3%, Preuss. 2516 85.00, 3%, Preuss. 2518 85.00, 3%, Preuss. 2520 85.00, 3%, Preuss. 2522 85.00, 3%, Preuss. 2524 85.00, 3%, Preuss. 2526 85.00, 3%, Preuss. 2528 85.00, 3%, Preuss. 2530 85.00, 3%, Preuss. 2532 85.00, 3%, Preuss. 2534 85.00, 3%, Preuss. 2536 85.00, 3%, Preuss. 2538 85.00, 3%, Preuss. 2540 85.00, 3%, Preuss. 2542 85.00, 3%, Preuss. 2544 85.00, 3%, Preuss. 2546 85.00, 3%, Preuss. 2548 85.00, 3%, Preuss. 2550 85.00, 3%, Preuss. 2552 85.00, 3%, Preuss. 2554 85.00, 3%, Preuss. 2556 85.00, 3%, Preuss. 2558 85.00, 3%, Preuss. 2560 85.00, 3%, Preuss. 2562 85.00, 3%, Preuss. 2564 85.00, 3%, Preuss. 2566 85.00, 3%, Preuss. 2568 85.00, 3%, Preuss. 2570 85.00, 3%, Preuss. 2572 85.00, 3%, Preuss. 2574 85.00, 3%, Preuss. 2576 85.00, 3%, Preuss. 2578 85.00, 3%, Preuss. 2580 85.00, 3%, Preuss. 2582 85.00, 3%, Preuss. 2584 85.00, 3%, Preuss. 2586 85.00, 3%, Preuss. 2588 85.00, 3%, Preuss. 2590 85.00, 3%, Preuss. 2592 85.00, 3%, Preuss. 2594 85.00, 3%, Preuss. 2596 85.00, 3%, Preuss. 2598 85.00, 3%, Preuss. 2600 85.00, 3%, Preuss. 2602 85.00, 3%, Preuss. 2604 85.00, 3%, Preuss. 2606 85.00, 3%, Preuss. 2608 85.00, 3%, Preuss. 2610 85.00, 3%, Preuss. 2612 85.00, 3%, Preuss. 2614 85.00, 3%, Preuss. 2616 85.00, 3%, Preuss. 2618 85.00, 3%, Preuss. 2620 85.00, 3%, Preuss. 2622 85.00, 3%, Preuss. 2624 85.00, 3%, Preuss. 2626 85.00, 3%, Preuss. 2628 85.00, 3%, Preuss. 2630 85.00, 3%, Preuss. 2632 85.00, 3%, Preuss. 2634 85.00, 3%, Preuss. 2636 85.00, 3%, Preuss. 2638 85.00, 3%, Preuss. 2640 85.00, 3%, Preuss. 2642 85.00, 3%, Preuss. 2644 85.00, 3%, Preuss. 2646 85.00, 3%, Preuss. 2648 85.00, 3%, Preuss. 2650 85.00, 3%, Preuss. 2652 85.00, 3%, Preuss. 2654 85.00, 3%, Preuss. 2656 85.00, 3%, Preuss. 2658 85.00, 3%, Preuss. 2660 85.00, 3%, Preuss. 2662 85.00, 3%, Preuss. 2664 85.00, 3%, Preuss. 2666 85.00, 3%, Preuss. 2668 85.00, 3%, Preuss. 2670 85.00, 3%, Preuss. 2672 85.00, 3%, Preuss. 2674 85.00, 3%, Preuss. 2676 85.00, 3%, Preuss. 2678 85.00, 3%, Preuss. 2680 85.00, 3%, Preuss. 2682 85.00, 3%, Preuss. 2684 85.00, 3%, Preuss. 2686 85.00, 3%, Preuss. 2688 85.00, 3%, Preuss. 2690 85.00, 3%, Preuss. 2692 85.00, 3%, Preuss. 2694 85.00, 3%, Preuss. 2696 85.00, 3%, Preuss. 2698 85.00, 3%, Preuss. 2700 85.00, 3%, Preuss. 2702 85.00, 3%, Preuss. 2704 85.00, 3%, Preuss. 2706 85.00, 3%, Preuss. 2708 85.00, 3%, Preuss. 2710 85.00, 3%, Preuss. 2712 85.00, 3%, Preuss. 2714 85.00, 3%, Preuss. 2716 85.00, 3%, Preuss. 2718 85.00, 3%, Preuss. 2720 85.00, 3%, Preuss. 2722 85.00, 3%, Preuss. 2724 85.00, 3%, Preuss. 2726 85.00, 3%, Preuss. 2728 85.00, 3%, Preuss. 2730 85.00, 3%, Preuss. 2732 85.00, 3%, Preuss. 2734 85.00



**Todes-Anzeige.**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, seinen treuen Diener

**Aloys Gugert,**

Stadtpfarrer von Kaskalt, Erbschöfflicher Schulinspektor, Kammerer des venerablen Landkapitels Gernsbach, Ritter I. Klasse des Fähringer Löwenordens, Inhaber des Königl. Preussischen Roten Adlerordens IV. Klasse, nach langem und schwerem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im Alter von 72 1/2 Jahren heute früh 1/4 Uhr zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die hochwürdigen Herren Konfratres werden um das Memento am Altare gebeten.

Kaskalt, den 6. Januar 1909.

Gauggs, Pfarrovikar.

Die Beerdigung findet am Freitag vormittag um 10 Uhr von der Stadtkirche aus statt.

**Todes-Anzeige.**

Nach Gottes unerforchtlichem Ratschlusse ist gestern abend 1/8 Uhr unsere gute Pflegemutter, Tante und Schwägerin

**Katharina Albecker, Ww.,**

nach kurzem, schwerem Leiden, aber erquickend und geküßt durch die Tröstungen unserer hl. Kirche, in die Ewigkeit abgerufen worden. Die Verstorbene erreichte ein Alter von 72 Jahren.

Grünwinkel, 7. Januar 1909.

Im Namen der Hinterbliebenen  
**Karl Wüninger.**

Die Beerdigung findet Freitag, 8. Januar, nachm. 3 Uhr, statt. Statt besonderer Anzeige.

**Baer & Elend**

**Bankgeschäft**

Karlsruhe i. B. Lammstrasse 10    Telefon 223

empfehlen sich für

alle bankgeschäftliche Transaktionen.

Ausführliche und gewissenhafte Anskunft über sämtliche Wertpapiere.

Auf Wunsch erhalten Interessenten Börsenberichte kostenlos.

Karlsruhe — Museumssaal.

Freitag, den 8. Januar 1909, abends 8 Uhr:

**Lieder-Abend**

**Claere Graebener.**

Am Klavier: Musikdirektor **Theodor Röhmeier** aus Pforzheim.

Konzertflügel Klavier aus dem Lager des Herrn Hoflieferanten L. Schweisgut hier.

Eintrittskarten: Saal 4, 3, 2 Mk., Galerie Mk 2.— und 1.— in der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz**, Kaiserstrasse 114, Telefon 1850, und Abendkasse.

**Bach-Verein Karlsruhe (E. V.)**

Unter dem Protektorat Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Max von Baden.

Mittwoch, den 13. Januar 1909, abends 8 Uhr, im großen Festsaal

**Die Schöpfung**

von **Joseph Haydn.**

Eintrittskarten für Nichtmitglieder in den Musikalienhandlungen vom 2. Januar an.

**Triberg** Bad. Schwarzwald-Bahn.

**Sommer- u. Wintersport.**

**Wintersportplatz I. Ranges.**

Vortreffliches Skigebiet, grosse gepflegte Rodelbahn, Bobsleighfahrt, Eisbahn.

Hotels: Schwarzwald-Hotel, Bellavue (dies. Winter geschlossen), Wehrle (Ochsen), Löwen, National, Engel, Sonne, Ueber'm Wasserfall.

Prospect gratis d. d. Kurverwaltung.

**Arbeiter-Diskussionsklub.**

Der hiesige Arbeiterklub hat sich freundlich bereit erklärt, die Schöpfung von Joseph Haydn am Dienstag, den 19. Januar, abends 8 Uhr, im großen Festsaal für die hiesige Arbeiterschaft zu wiederholen. In dieser Wiederholung geben wir nur an Arbeiter und an ihnen sozial gleichstehende Personen Karten, und zwar zum Preise von 50 Pfg. ab. — Einzelpersonen oder Vereine, die denartige Karten zu kaufen wünschen, wollen sich baldigst wenden an: Herrn Ernst Dehmer, Schreibgehilfe, Marienstraße 88, Hinterh., oder an Herrn Heinrich Ebel, Schneider, Marienstraße 91, pari.

Der Vorstand.

**Ratholische Stadtpfarrei u. L. Frau.**

Kommenden Sonntag, den 10. Januar, findet die

**Investitur**

des neuernannten Stadtpfarrers der Pfarrei statt.

Die kirchliche Feier beginnt vormittags 1/10 Uhr in der Liebfrauenkirche. Eine weltliche Feier findet an diesem Tage abends 1/9 Uhr im Saale zur Eintracht statt unter Mitwirkung der Musikkapelle des 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments „Großherzog“ (Nr. 14), Obermusikmeister Biese, und des Pfarrcäcilienvereins u. L. Frau.

Alle Katholiken der Liebfrauenpfarrei, sowie Freunde und Bekannte des hochwürdigen Herrn Stadtpfarrer Hörner sind hiesu freundlichst eingeladen.

**Der Katholische Stiftungsrat**

von **U. L. Frau.**

NB. Der Saal ist nur für Herren, die Galerie nur für Damen reserviert.

**Die Andachtsbücher sind die besten,** die sich eng an die heilige Liturgie anschließen, da sie von zwei Dichtern geschrieben wurden: von der Heiligen Schrift und dem frisch pulserenden Leben der Kirche, das sich im heiligen Messopfer konzentriert. Deshalb seien in erster Linie empfohlen die beiden Ausgaben des

**Messbuches von Schott.**

(Liturg. Ratgeber, Bänden 1907.)

Das Messbuch schön geb. zu M. 3.30 (25 Stück u. mehr je M. 2.80) — „Arenus“ (Ausg. aus dem „Messbuch“) zu M. 2.— (25 Stück u. mehr je M. 1.70). — Verlag von Herder in Freiburg.

Vorwärts in der:

**Literarischen Anstalt,**

Freiburg im Breisgau, Herder'schen Buchhandlung, Karlsruhe, Herrenstraße 34, F. X. Wolff'schen Buchhandlung, Ganderbühlhofstraße.

**Mühlburger Creditbank, e. G. m. u. H.**

Die Inhaber von Sparbüchern und Mitglied-Aktiven werden ersucht, solche behufs Abschlusses in unserm Geschäftslokal abzugeben.

Eins- und Rückzahlungen können nicht gestundet werden, so lange sich die Bücher bei uns befinden.

Karlsruhe-Mühlburg, den 4. Januar 1909.

Der Vorstand.

**MUSEUM KARLSRUHE.**

Zwei Klavierabende

**BACKHAUS**

Samstag, den 9. Januar 1909 und Freitag, den 15. Januar 1909

abends 8 Uhr.

Konzertflügel Ibach aus dem Lager des Herrn Hofl. H. Maurer.

**PROGRAMM.**

<p style="text-align: center;"><b>ERSTER ABEND</b></p> <p style="text-align: center;">Samstag, den 9. Januar 1909.</p> <p>CHACONNE . . . . . Bach-Busoni</p> <p>SONATA, Op. 26, As-dur . . . . . Beethoven</p> <p>FANTASIE in C-dur, Op. 17 (Etwas Leicht gewidmet) Schumann</p> <p>FANTASIE in F-moll, Op. 49 . . . . . Chopin</p> <p>VALSE BRILLANTE in As-dur, Op. 34, Nr. 1 NOCTURNE in G-moll, Op. 48, Nr. 1 . . . . . Chopin</p> <p>VIER ETUDEN:</p> <p>a) in As-dur, Op. 25, Nr. 1 . . . . . Chopin</p> <p>b) in C-dur, Op. 10, Nr. 4 . . . . . Chopin</p> <p>c) in Des-dur, Op. 25, Nr. 8 . . . . . Chopin</p> <p>d) in C-moll, Op. 10, Nr. 12 . . . . . Chopin</p> <p>MAZURKA in H-dur, Op. 68, Nr. 1 . . . . . Chopin</p> <p>BARCAROLLE in Fis-dur, Op. 60 . . . . . Chopin</p> <p>MOMENT MUSICAL in F-moll . . . . . Schubert</p> <p>SOIREE DE VIENNE, Nr. 6 . . . . . Schubert-Liszt</p> <p>MARCHE MILITAIRE . . . . . Schubert-Tausig</p>	<p style="text-align: center;"><b>ZWEITER ABEND</b></p> <p style="text-align: center;">Freitag, den 15. Januar 1909.</p> <p>FANTASIE in C-moll . . . . . J. S. Bach</p> <p>ZWEI PRÄLUDIEN UND FÜGEN aus dem „Wohltemperierten Klavier“, Bd. I. a) in As-dur . . . . . J. S. Bach b) in G-dur . . . . . J. S. Bach</p> <p>SONATE in B-dur, Op. 106, für das Hammerklavier Beethoven (Dem Erzherrzog Rudolf gewidmet.)</p> <p>PRÉLUDE in Cis-moll, Op. 8 . . . . . Rachmaninoff</p> <p>THEME VARIÉ in A-dur, Op. 16 . . . . . Paderewski</p> <p>OCTAVEN ETUDE . . . . . E. Sauer</p> <p>NOCTURNE, Op. 5 . . . . . Reckendorf</p> <p>WALZER in As-dur, Op. 16 . . . . . Eugen d'Albert</p> <p>BALLADE in G-moll, Op. 23 . . . . . Chopin</p> <p>BERCEUSE, Op. 57 . . . . . Chopin</p> <p>FANTASIE IMPROMPTU, Op. 66 . . . . . Liszt</p> <p>LIEBESTRAUM . . . . . Liszt</p> <p>ZWÖLFTE RHAPSODIE . . . . . Liszt</p>
--	--

**Eintrittskarten:**

Einzelkarten: Mk. 4.—, 3.—, 2.50, 2.—, 1.50 und 1.— (Galerie Stehplatz).

Im Abonnement für beide Abende nur im Vorverkauf: Mk. 6.—, 5.—, 4.—, 3.—, 2.—

sind in der Hofmusikalienhandlung **Fr. Doert**, Kaiserstraße 159 (Telephon 2008), und an der Abendkasse zu haben.

**Diese Woche!**

Ziehung schon 9. Januar

der **Badischen Wohltätigkeits-Geld-Lotterie**

f. Invaliden, Witwen u. Waisen.

Ziehung schon 9. Januar 1909.

2928 Bargewinne ohne Abzug.

**44000 M.**

1. Hauptgewinn:

**20000 M.**

2. Hauptgewinn:

**5000 M.**

326 Gewinne:

**10000 M.**

2600 Gewinne:

**9000 M.**

LOS à 1 M. (11 Lose 10 Mk. 11a) Porto u. Liste 50 Pfg. versendet Lotterie-Unternehmer **J. Stürmer**, Langenstr. 107.

In Karlsruhe: E. Handwerker, E. F. Fiedler.

**Bekanntmachung.**

Unserhalb der festplanmäßigen Zeit verkehren folgende Spätwagen:

Richtung: Durlach—Mühlburg

ab Durlach	10:25	11:01	11:15	11:25
„ Schlupf	10:27	11:01	11:15	11:25
„ Schlupf	10:29	11:05	11:25	11:35
„ Mühlburg, Kor	10:35	11:11	11:25	11:35
an Durlach	10:55	11:29	11:35	11:45

Richtung: Mühlburg—Schlachthof

ab Schlachthof	10:25	11:01	11:15	11:25
„ Mühlburg, Kor	11:15	11:25	11:35	11:45
„ Schlupf	11:15	11:25	11:35	11:45
an Schlachthof	11:15	11:44	11:51	12:01

\* An Samstagen 10 Minuten später.

Richtung:

**Hauptbahnhof Röhler Krug**

ab Hauptbahnhof	10:25	10:55	11:01	11:15
„ Röhler Krug	10:27	10:55	11:01	11:15
„ Schlupf	10:29	10:55	11:01	11:15
„ Mühlburg, Kor	10:35	10:55	11:01	11:15
an Röhler Krug	10:41	10:55	11:01	11:15

\* Nur an Sonn- und Feiertagen.

Richtung:

**Röhler Krug—Schlachthof**

ab Röhler Krug	10:40	10:50	11:00	11:15
„ Mühlburg, Kor	10:41	10:51	11:01	11:15
„ Schlupf	10:43	10:53	11:03	11:15
an Schlachthof	10:48	10:58	11:08	11:15

\* Nur an Sonn- und Feiertagen.

Reizter Wagen nach Durlach:

ab Hauptbahnhof 11:00

„ Röhler Krug 11:15

Karlsruhe, den 6. Januar 1909.

Städtisches Straßenbahnamt.

**Kath. Männer-Verein der Südstadt Karlsruhe u. Kath. Arbeiterverein Bezirksverein Südstadt.**

Am Sonntag, den 10. ds., findet die

**Investitur**

unseres hochw. Herrn Stadtpfarrer Hörner statt.

Die Mitglieder beider Vereine werden freundlichst gebeten, sich bei der kirchlichen und weltlichen Feier zu beteiligen. Zusammenkunft morgens 1/9 Uhr in Griechisch Winkels, Herderstraße. Abmarsch zur Abholung im Pfarrhaus 1/10 Uhr.

Es wird um zahlreiche Teilnahmen gebeten.

Die Vorstände.

**Katholischer Jugendverein der Mittelstadt.**

Am nächsten Sonntag, den 10. Januar 1909, abends 1/8 Uhr, findet im unteren Saale des Café Nowack, Nowackanlage 19, unsere

**Weihnachtsfeier**

statt mit Musik, Theateraufführung, Glühwein und Beköstigung unserer Mitglieder. Da uns aber naturgemäß nur geringe Mittel zur Verfügung stehen, so bitten wir die Freunde und Gönner unseres Vereins, die Scherlein beitragen zu wollen, das wir unsern Jungen eine schöne Weihnachtsfeier reichen können. Gaben in Geld und Gegenständen können abgegeben werden bei Herrn Glasgauer Fink, Herrenstraße 50 I., und im Pfarrhaus St. Stephan, Erdpringsstraße 14.

Die Angehörigen unserer Mitglieder, die Ehrenmitglieder, Freunde und Gönner unseres Vereins sind zur Weihnachtsfeier freundlichst eingeladen.

Der Präses: Kaplan Wng.

**Heirat.**

Einem soliden, kathol. Herrn (mittl. pensionsbr. Beamten) wäre Gelegenheit geboten, mit einem Fräulein, Mitte der 20er Jahre, aus guter Familie, häuslich erzogen, von edlem Charakter und angenehmer Erziehung, mit Vermögen, zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Erstgenannte Angebote erbeten unter Nr. 359 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert und verlangt.

**Verlässige Herren aller Berufe**

können mit nur 28 Mark Betriebskapital jahrelang monatl. 400 Mark leicht und anständig verdienen. Haben ungenügendes Gewerbe gratis. Gehring u. Co., Neuhäuser-Industrie, Gasse Nr. 2, Retourmarkt betragen.

**Darlehen**

auf Möbel, Polster, Schuldscheine, Hypotheken usw. Rückporto.

Darlehensbüro I, Kaiserstr. 126, 1. St.

**Geld** an jedermann, anerkannt reell, auch gegen bequeme Ratenzahlung, verleiht diskret und schnell zu unantw. Bedingungen. Selbstgeber C. A. Winkler, Berlin 141, Potsdamerstr. 65. Notariell beglaubigte Dankschreiben.